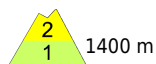
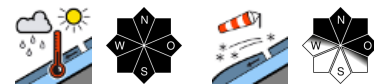


Regen zeitweise bis gegen 2000 m hinauf

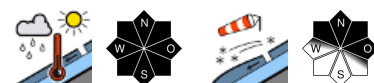


1400 m

Großenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Großenedigergruppe Alpenhauptkamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd



Untersbergstock, Nockberge

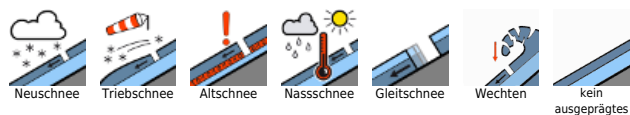


1400 m

Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe



Lawinprobleme



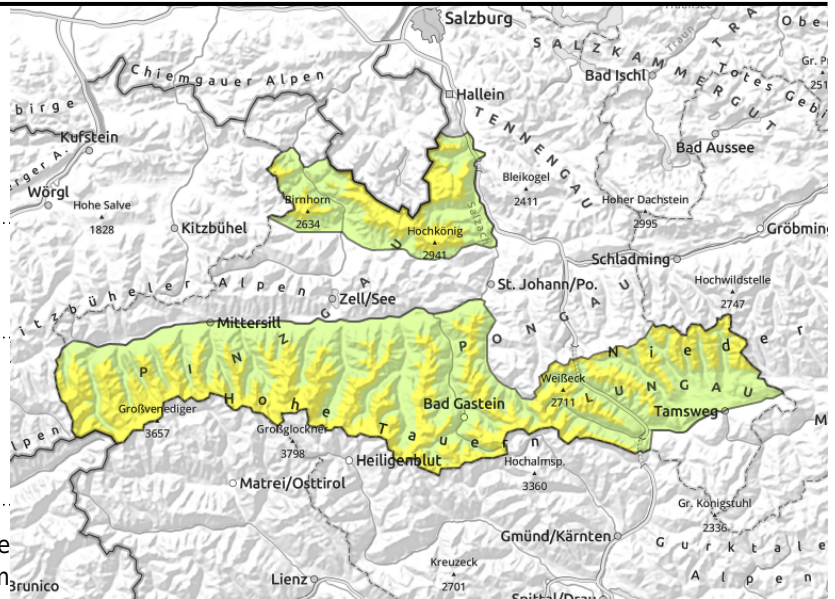
Gefahrenstufen



Exposition



Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd



unterhalb 2000 m, überwiegend kleine Nassschneelawinen und einzelne Gleitschneelawinen



frischer und älterer Tribschnee sowie lokales Altschneeproblem in den Hochlagen

Spontane Nass- und Gleitschneelawinen

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1400 m mäßig. Aus dem Steilgelände können kleine nasse Lockerschneelawinen und vereinzelt auch Gleitschneelawinen (überwiegend Größe 1 und 2) spontan abgehen. Daneben kann in hohen/hochalpinen Lagen stellenweise Tribschnee als kleines (vereinzelt mittelgroßes) Schneebrett ausgelöst werden. Er liegt sowohl kammnah als auch kammfern, hinter Geländekanten und in Rinnen. Die meisten Gefahrenstellen befinden sich im von Nordwest über Nord bis Ost schauenden Steilgelände. Oberhalb von etwa 2400 m können vor allem schattseitig noch Schwachschichten im Altschnee mit großer Zusatzbelastung angesprochen werden und Lawinen dadurch vereinzelt auch groß werden.

Schneedeckenaufbau

Der letzte Neuschnee (etwa 5 bis 15 cm in den Hochlagen) wurde am Sonntag durch Strahlung und Wärmeeintrag zumindest sonnseitig bis über 2000 m leicht angefeuchtet. Unterhalb von 2000 m belastet Regeneintrag die Schneedecke in der Nacht zum Montag und auch tagsüber. In den Hochlagen hat Wind aus West bis Nordwest kleinräumige Tribschneepakete gebildet, die am Sonntag teilweise als kleine Schneebretter von Skifahrern ausgelöst wurden. Die Schneedecke ist recht unregelmäßig verteilt und unter dem Neuschnee häufig verharscht. Als Schwachschicht für Schneebrettlawinen kommen oberhalb etwa 2400 m neben überwehitem Neuschnee vor allem kantige Kristalle im Bereich von Krusten und kleinräumig auch eingeschneiter Oberflächenreif in Frage. Unterhalb von etwa 2000 m wurde die Schneedecke schon mehrfach durchfeuchtet. Die Gleitschneeaktivität hat am Sonntag wieder leicht zugenommen.

Wetter

Die Nacht ist bewölkt mit unergiebigem Niederschlag. Schneefallgrenze zwischen 1600 und 2000 m. Am Montag ist die Sicht am Vormittag meist noch ganz brauchbar und es regnet oder schneit nur ab und zu ein wenig. Die Sonne zeigt sich aber kaum. Am Nachmittag verdichten sich die Wolken und die Berge gelangen vermehrt in Nebel. Zudem beginnt es immer öfter zu regnen und zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1400 und 1800 m. In 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -6 Grad. Am Vormittag kaum Wind, am Nachmittag teils mäßig starker Wind aus West bis Nordwest.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Neuschneemenge tagsüber 5 bis 10 cm, in den Nockbergen bleibt es trocken. In der Nacht zum Dienstag weitere Schneeschauer (noch einmal 5 bis 10 cm).

Tendenz

Am Dienstag nach teils ergiebigem Schneefall zunehmend sonnig. In windexponierten Bereichen nimmt die Gefährdung durch Schneebrettlawinen zu.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



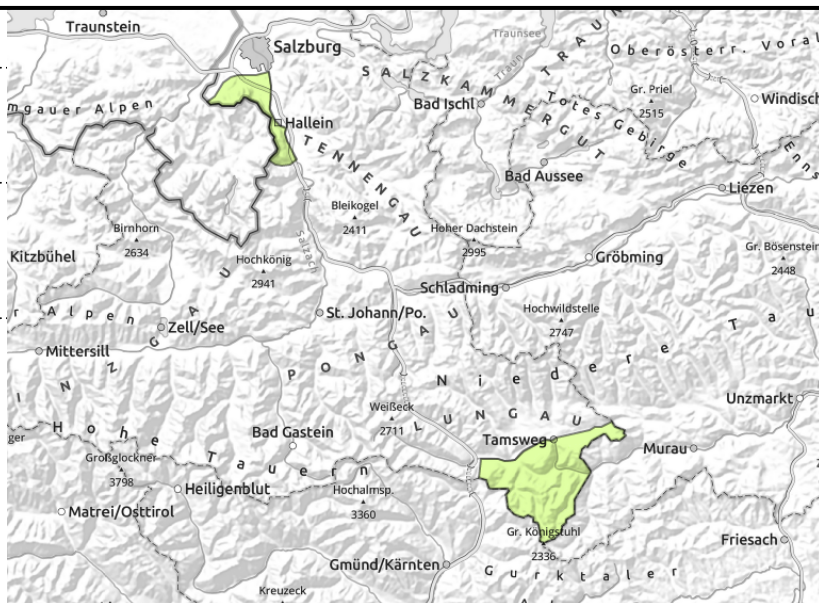
Untersbergstock, Nockberge



kleine nasse
Lockerschneelawinen, einzelne
Gleitschneelawinen



hinten Geländekanten, dünne
und kleinräumige
Tribschneepakete in den
Hochlagen



Spontane nasse Lockerschneelawinen

Die Lawinengefahr ist gering. Aus dem Steilgelände können spontan kleine nasse Lockerschneelawinen und vereinzelt auch Gleitschneelawinen (überwiegend Größe 1 und 2) abgehen. Kleinräumige Tribschneeansammlungen können in den Hochlagen an wenigen Gefahrenstellen als kleines Schneebrett ausgelöst werden. Die Absturzgefahr ist höher einzustufen als die Verschüttungsgefahr. Geländefallen beachten!

Schneedeckenaufbau

Auf einer feuchten Altschneeoberfläche liegen in den höheren Lagen wenige Zentimeter feuchter Neuschnee, die kleinräumig von starkem Wind aus West bis Nordwest verfrachtet wurden. Die Verbindung zur Unterlage ist günstig, allerdings belastet Regeneintrag die Schneedeckenstabilität insgesamt. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist sehr kompakt. Unterhalb von 1400 m liegt kaum noch Schnee. Die Gleitschneeaktivität ist gering.

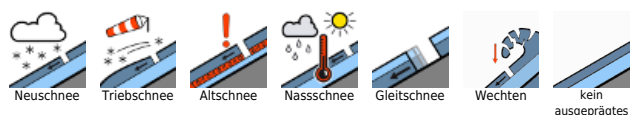
Wetter

Die Nacht ist bewölkt mit unergiebigem Niederschlag. Schneefallgrenze zwischen 1600 und 1800 m. Am Montag ist die Sicht am Vormittag meist noch ganz brauchbar und es regnet oder schneit nur ab und zu ein wenig. Die Sonne zeigt sich aber kaum. Am Nachmittag verdichten sich die Wolken und die Berge gelangen vermehrt in Nebel. Zudem beginnt es immer öfter zu regnen und zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1400 und 1800 m. In 2000 m um 0 Grad. Am Vormittag kaum Wind, am Nachmittag teils mäßig starker Wind aus West bis Nordwest. Neuschneemenge tagsüber 5 cm, in den Nockbergen bleibt es trocken. In der Nacht zum Dienstag weitere, nicht sehr ergiebige Schauer.

Tendenz

Am Dienstag zunehmend sonnig. Spontane Lockerschneelawinen aus stark besonntem Steilgelände und in windexponierten Bereichen kleinräumiges Tribschneeproblem.

Lawinprobleme



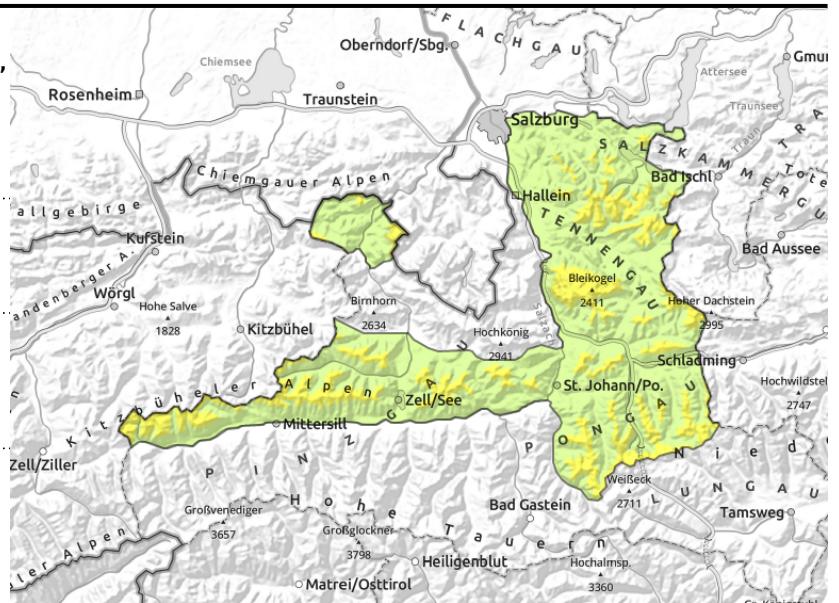
Gefahrenstufen



Exposition



Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe



spontane Lawinenaktivität durch Regeneintrag unterhalb von 2000 m



aus extrem steilem Grasmattengelände

Zunahme der Gleitschneeaktivität

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1400 m mäßig. Aus dem Steilgelände können kleine nasse Lockerschneelawinen und vereinzelt auch Gleitschneelawinen (überwiegend Größe 1 und 2) spontan abgehen. Daneben kann in den Hochlagen stellenweise Tribschnee als kleines (vereinzelt mittelgroßes) Schneebrett ausgelöst werden. Er liegt sowohl kammnah als auch kammfern, hinter Geländekanten und in Rinnen. Die meisten Gefahrenstellen befinden sich im von Nordwest über Nord bis Nordost schauenden Steilgelände.

Schneedeckenaufbau

Der letzte Neuschnee (wenige bis maximal 10 cm in den Hochlagen der Niedereen Tauern) wurde am Sonntag durch Strahlung und Wärmeeintrag zumindest sonenseitig bis über 2000 m leicht angefeuchtet. Unterhalb von 2000 m belastet Regeneintrag die Schneedecke in der Nacht zum Montag und auch tagsüber. Unterhalb von etwa 2000 m wurde die Schneedecke schon mehrfach durchfeuchtet. Die Gleitschneeaktivität hat am Sonntag wieder leicht zugenommen. Die Störanfälligkeit im Tribschnee nach dem Nordwestwind am Samstag hat abgenommen.

Wetter

Die Nacht ist bewölkt mit unergiebigem Niederschlag. Schneefallgrenze zwischen 1600 und 2000 m. Am Montag ist die Sicht am Vormittag meist noch ganz brauchbar und es regnet oder schneit nur ab und zu ein wenig. Die Sonne zeigt sich aber kaum. Am Nachmittag verdichten sich die Wolken und die Berge gelangen vermehrt in Nebel. Zudem beginnt es immer öfter zu regnen und zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1400 und 1800 m. In 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -6 Grad. Am Vormittag kaum Wind, am Nachmittag teils mäßig starker Wind aus West bis Nordwest. Neuschneemenge tagsüber 5 bis 10 cm. In der Nacht zum Dienstag weitere Schneeschauer (noch einmal 5 bis 10 cm).

Tendenz

Am Dienstag nach teils ergiebigem Schneefall zunehmend sonnig. Spontane Lockerschneelawinen im Tagesgang aus stark besonntem Steilgelände. In windexponierten Hochlagen nimmt die Gefährdung durch Schneebrettlawinen zu.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

